



Sammelprojekt Biodiversität

Pflegekonzept Lärchenweidwald Schumials

Gemeinde:	Lumnezia (Finanzkraftgruppe 4)	
Name des Naturschutzobjektes:	Lärchen-Weidwald Schumials, WEP Nr. 311	
Objekttyp:	X Lärchenweidewälder (X) Kerngebiet Auerwild	
WEP – Nr.	311 – Erhaltung Lärchen-Weidwald. 604 – Erhaltung und Verbesserung des Lebensraumes für Rauhfusshühner. 608 – Konfliktpotential wegen Wildeinfluss.	
Ziele:	Erhaltung Lärchen-Weidwald. Aushieb von Fichten, natürliche oder künstliche Verjüngung der Lärche. Die Beweidung wird auf der ganzen Fläche toleriert, sofern die Schutzfunktion dies zulässt.	
In oder an Objekten von nationaler Bedeutung (nach NHG):	-	
Planungshorizont des Pflegekonzeptes:	5 Jahre – Start 2014	
Weitere Ziele / Bemerkungen	Die gepflegten Lärchenwald-Weideflächen werden gemäss den bereits vorhandenen Pachtverträgen genutzt.	
Kostenschätzung CHF	Gesamt 173'394.- 34'679.-/Jahr	
Finanzierungsplan	Bund (35%), über NFA Waldbiodiversitätsprojekt Kanton (35%) Gemeinde Lumnezia (5%) Restbetrag (Stiftung Landschaftsschutz Schweiz)	60'687.90 60'687.90 8'669.70 43'348.50
	Total	173'394.00
Projektleitung	Christian Buchli Regionalforstingenieur Amt für Wald und Naturgefahren GR Region Surselva Via Crappa Grossa 14 7130 Ilanz 081 257 62 71 / christian.buchli@awn.gr.ch	

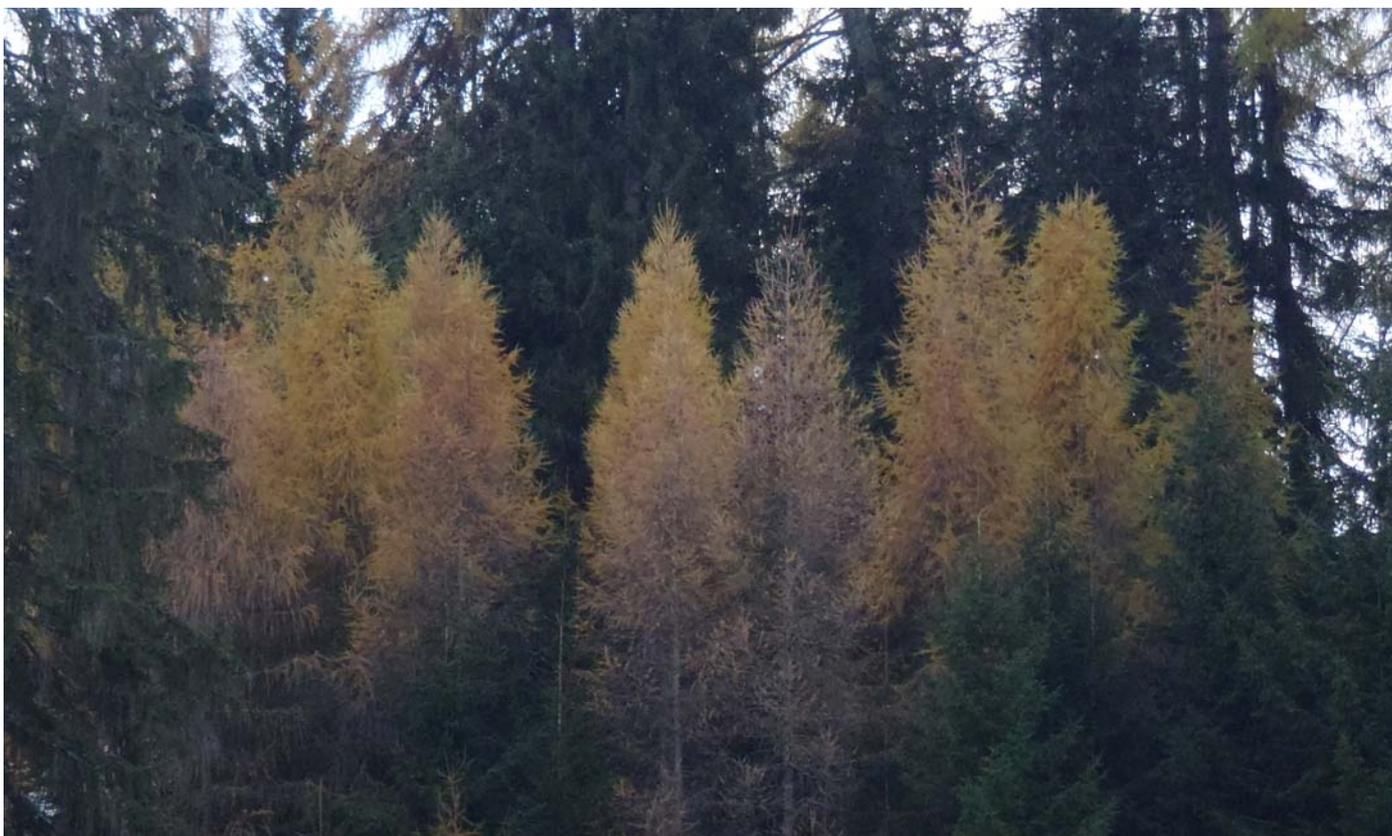
Datum: 10. Dezember 2013



Pflegekonzept Lärchenweidwald Schumials – Gemeinde Lumnezia

Inhalt

Lage und Grösse	3
Natur- und Landschaftsschutzinventar	3
Geologie	3
Waldgesellschaften.....	3
Zielsetzung im Lärchenweidwald Schumials	4
Vereinbarkeit mit anderen Oberzielen im Projektperimeter	5
Biodiversität	5
Naturgefahren und Schutzwald	5
Tourismus und Landschaft	5
Wild und Jagd.....	5
Landwirtschaft.....	5
Bestandeskarte.....	6
Massnahmen	7
Ausgeführte Massnahmen 2013.....	7
Geplante Massnahmen und Kostenschätzung 2014-2018.....	8
Kontrolle.....	8
Finanzierungsplan	9



Lärchen welche immer stärker von der Fichte bedrängt und verdrängt werden.



Lage und Grösse

Das Projektgebiet befindet sich im Süden des Dorfes Surcasti auf Gemeindegebiet der Gemeinde Lumnezia (Parzelle Nr. 1045) und hat eine Grösse von 17.3 ha. Es befindet sich in der Hochmontanen Höhenstufe und erstreckt sich von 1060 müM. bis 1314 müM. Die Exposition ist hauptsächlich Nord bis Nordost.

Abb. 1. Übersicht aus LK 1:25'000 mit Projektgebiet.

Natur- und Landschaftsschutzinventar

Im betrachteten Gebiet befinden sich keine speziellen Objekte von besonderer Bedeutung (nach NHG).

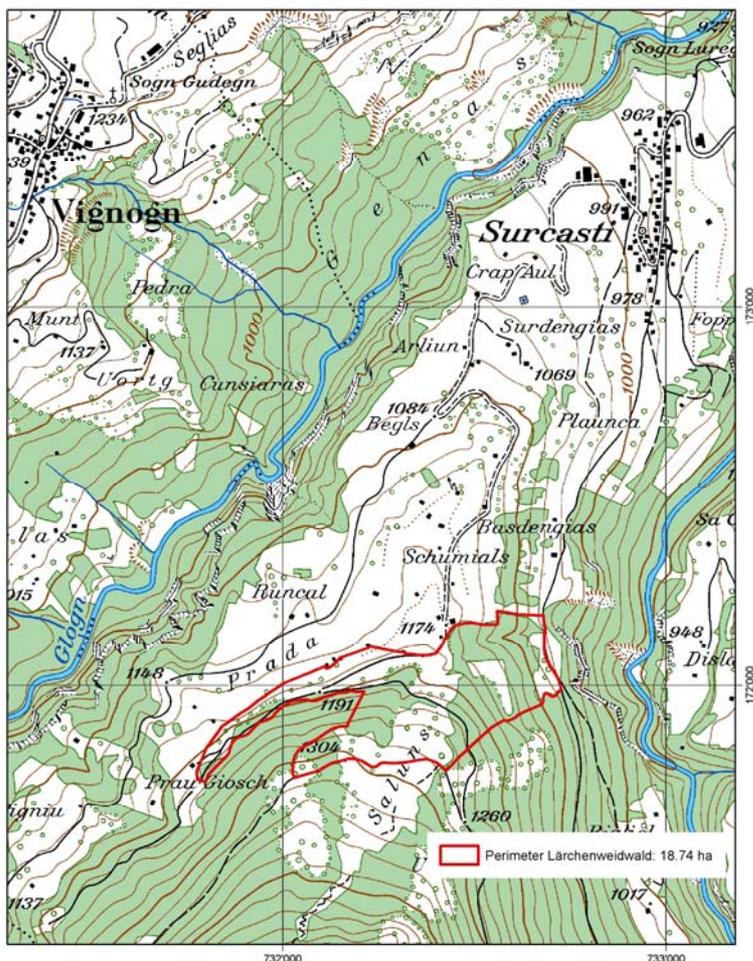
Geologie

Die für das Wachstum von Pflanzen wichtige geologische Unterlage im betrachteten Gebiet besteht aus Moränenmaterial der letzten Eiszeit. Beim Gletscherrückgang am Ende der letzten Eiszeit („Würm“), der vor rund 20'000 Jahren einsetzte, wurde das inneralpine Eisstromnetz wieder in einzelne Lokalgletscher aufgegliedert. Der südwestlich von Surcasti bei Schumials durchziehende, moränenbedeckte Hügelrücken wird als Mittelmoräne zwischen dem Glenner-Gletscher und dem Valser Gletscher gedeutet. Das Alter ist jedoch nicht bekannt.¹

Waldgesellschaften

Im Projektperimeter finden sich Standortstypen welche vorwiegend in abgewandten, nicht allzu steilen Lagen vorkommen. Die Böden sind tiefgründig und recht wüchsig. Je nach Bestandesgeschichte finden sich auch Weisstannen und Lärchen. Die Lärchen sind hier anthropogen bedingt vorhanden. Sie wurden gepflanzt, gehegt und gepflegt. In früheren Zeiten konnten die Lärchen zu einer vielfältigen Nutzung beitragen. Mögliche Anwendungen der Lärche waren: Schatten und Struktur auf den Weiden, Nutzung der Lärchenstreu, Brennholz und Pflöcke aus Astmaterial, gutes Bau- und Schindelholz. Die Lärche stockt hier auf typischen Fichten-Standorten. Die Waldgesellschaften im Projektperimeter lassen sich in folgende, für Graubünden häufige, Wald-Komplexen zuordnen:

- Frische Tannen-Fichtenwälder auf basenreichem Untergrund
- Frisch-feuchte Tannen-Fichtenwälder mit Hochstauden



¹ Angaben zur Geologie stammen aus dem Geologischen Atlas der Schweiz, 1214 Illanz. Verfasst von Roland Wyss und Alfred Isler im 2011.



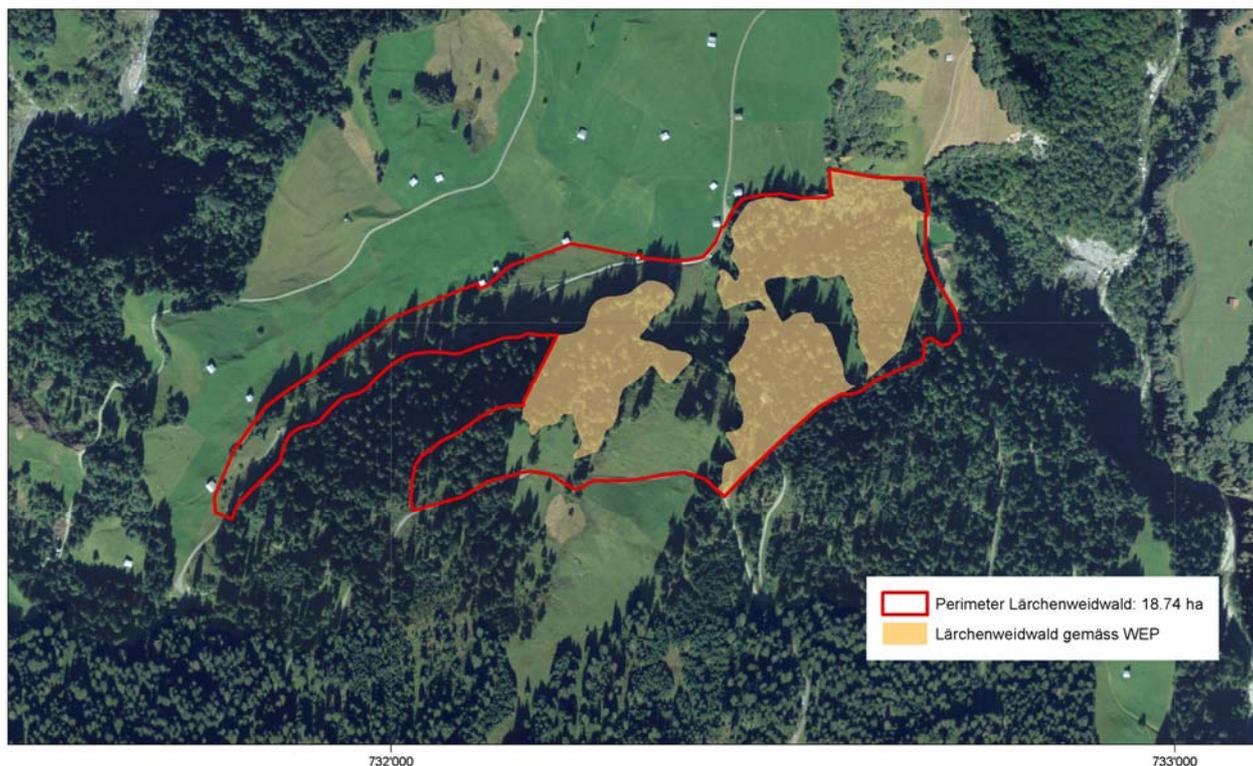
Zielsetzung im Lärchenweidwald Schumials

Die forstliche Zielsetzung im Waldentwicklungsplan Lumnezia-Vals (2007) lautet: „Erhaltung Lärchen-Weidwald. Aushieb von Fichten, natürliche oder künstliche Verjüngung der Lärche. Die Beweidung wird auf der ganzen Fläche toleriert, sofern die Schutzfunktion dies zulässt.“² Lärchen-Weidwälder und bestockte Weiden, welche für die Landschaft charakteristisch sind, zählen zu den wertvollen kulturlandschaftlichen Nutzungsformen und sollen geschützt und erhalten werden.³

Ziele im Lärchenweidwald Schumials sind:

- Zielsetzung gemäss WEP
- Nachhaltige Pflege im Projektperimeter gewährleisten mit Unterstützung der Massnahmen mittels Biodiversitätsgelder von Bund und Kanton.
- Förderung der Lärche
- Gezielte forstliche Eingriffe zur Förderung des Lärchen-Weidwaldes ausführen
- Die Weideführung soll den Verhältnissen angepasst erfolgen
- Lärchenweidwald als besonderes landschaftliches Element erhalten
- Erhalten von offenen Weiden und Blössen im Wald
- Erhalten von wichtigen Kleinstrukturen

Abb. 2. Projektperimeter mit Ausscheidung Lärchenweidwald gemäss WEP. Ausschnitt aus Luftbild.



Die Gebiete welche gemäss WEP nicht als Lärchenweidwald ausgeschieden sind haben bei genauer Betrachtung dennoch das Potential als Lärchenweidwald. Vorhandene Lärchen können gefördert werden. Einwachsene Blössen sollen offengehalten werden. Einzelne natürlich einwachsende Lärchen sollen geschützt und nachgezogen werden.

² Amt für Wald Graubünden, Region Surselva (2007): Waldentwicklungsplan Lumnezia-Vals

³ Amt für Wald Graubünden (2005): Wegleitung, Waldreservate. Ausscheidung, Schutz und Unterhalt von Waldreservaten.



Vereinbarkeit mit anderen Oberzielen im Projektperimeter

Biodiversität

Im WEP wird vorgeschlagen den Lärchenweidwald zu erhalten, die Beweidung zuzulassen und die Lärche zu verjüngen. Zusätzlich zur Erhaltung des kulturhistorischen Lärchen-Weidwaldes werden mit den forstlichen Massnahmen die Wälder aufgelichtet und die biologisch wertvollen Übergangsbereiche von Wald zu Weide erhalten und gefördert. Solche Grenzbereiche zwischen verschiedenen Pflanzengesellschaften oder Biotopen zeichnen sich durch eine erhöhte Artenvielfalt aus. Das Offenhalten von Flächen dient auch der Förderung der Lebensraumvielfalt und somit ebenfalls der Biodiversität im Gebiet.

Naturgefahren und Schutzwald

Im Perimeter befinden sich gemäss der Schutzwaldausscheidung 2012 keine Schutzwälder. Bei den geplanten Eingriffen wird wie üblich auf die Stabilität der Bestände geachtet, welche erhalten und wo möglich verbessert werden soll. Es sind keine besonderen Naturgefahren im Projektgebiet vorhanden.

Tourismus und Landschaft

Durch den Projektperimeter führt ein offizieller Bergwanderweg. Die Begehbarkeit wird durch die geplanten Massnahmen höchstens kurzfristig während den Holzereiarbeiten beeinträchtigt. Die Feuerstelle kann auch in Zukunft betrieben werden. Für den Tourismus ist die Erhaltung des Lärchenweidwaldes von Vorteil, denn solche Weidwälder sind ein schöner Anblick und für Gäste oft ein Ort der Entspannung. Die Benutzung der erwähnten touristischen Anlagen ist auch in Zukunft möglich und erwünscht.

Die Erhaltung des Lärchen-Weidwaldes wird von weitem sichtbar sein und wirkt sich somit auch positiv auf das Landschaftsbild aus. Bei Bedarf kann bei der Feuerstelle mit einer Tafel auf die Massnahmen aufmerksam gemacht und interessierte Gäste informiert werden.

Wild und Jagd

Es werden keine Wildschutzgebiete und Wildruhezonen tangiert.

Im oberen Teil des Projektgebietes wird die Randzone des Auerwild Verbreitungsgebietes Cuschas tangiert. Durch die Auflockerung des Weidewaldes wird der Lebensraum des Auerwildes nicht zerstört, eher wird eine Verbesserung herbeigeführt.

Landwirtschaft

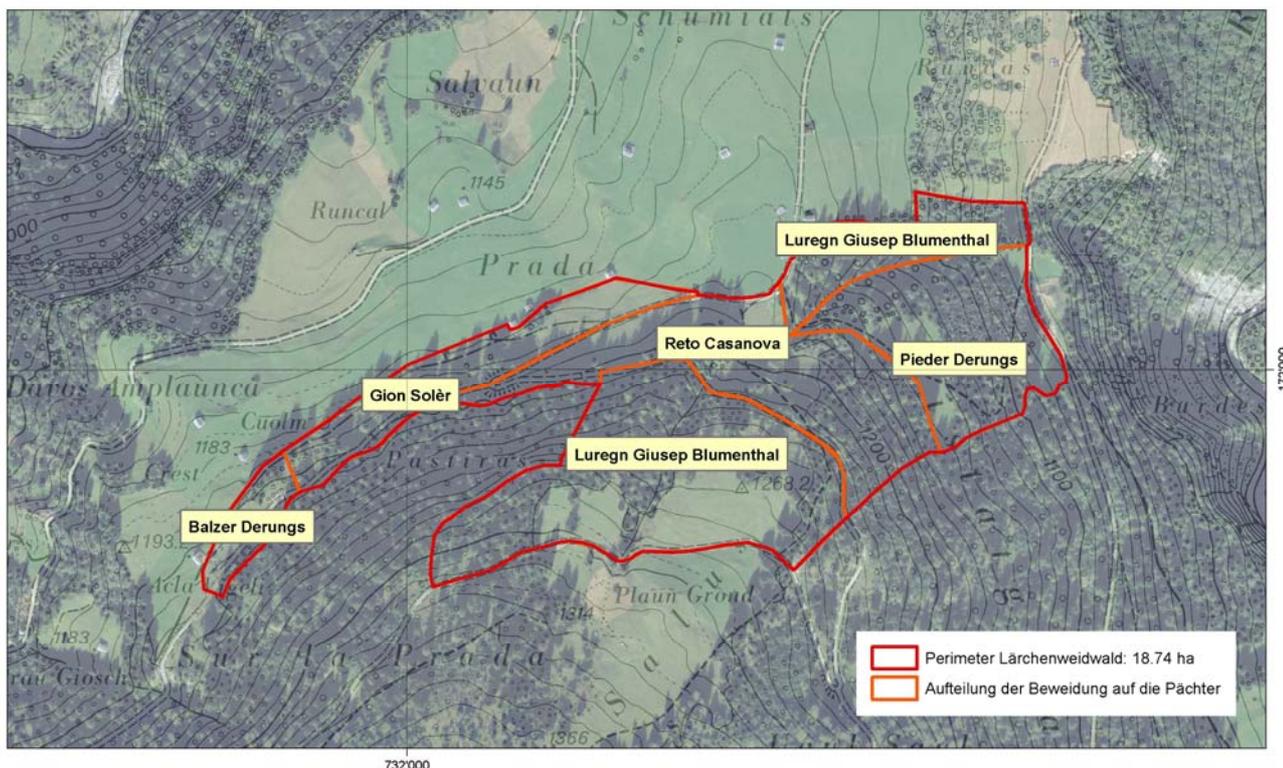
Das Gebiet wird bereits heute beweidet. Die Gemeinde Lumnezia hat mit den verschiedenen Pächtern der Weide Pachtverträge über 6 Jahre abgeschlossen. Der Pachtvertrag regelt Angelegenheiten wie Pachtzins, Bewirtschaftung, Unterhalt.

Im Kapitel „Weitere Vereinbarungen“ in den Pachtverträgen sind wichtige Grundsätze geregelt:

- Es ist verboten die Flächen künstlich zu düngen,
- Einzelstockbehandlung ist, wenn notwendig, erlaubt,
- Im Winter müssen alle Zäune entfernt werden,
- Der Unterhalt der Zäune ist Sache des Pächters,
- Der Pächter sorgt mit einer angemessenen Beweidung und Nutzung dafür, dass die Weiden nicht einwachsen,
- Die Böschungen zur Strasse werden durch den Pächter unterhalten (gemäht, Sträucher schneiden, Äste etc. räumen),
- Öffentliche Wanderwege dürfen zu allen Zeiten begangen werden.



Abb. 3. Aufteilung der Beweidung auf verschiedene Pächter.



Auf der Karte sind die verpachteten Parzellen grob dargestellt. Es gibt Bereiche, welche zum heutigen Zeitpunkt nicht mehr beweidet werden weil sie zu steil sind oder in Verjüngung stehen. Im Zuge dieses Pflegekonzeptes sollen die heute nicht mehr beweideten und vor allem mit Fichten einwachsenden Gebiete wieder gepflegt, die Lärche gefördert und eine zukünftige Beweidung ermöglicht werden.

Bestandeskarte

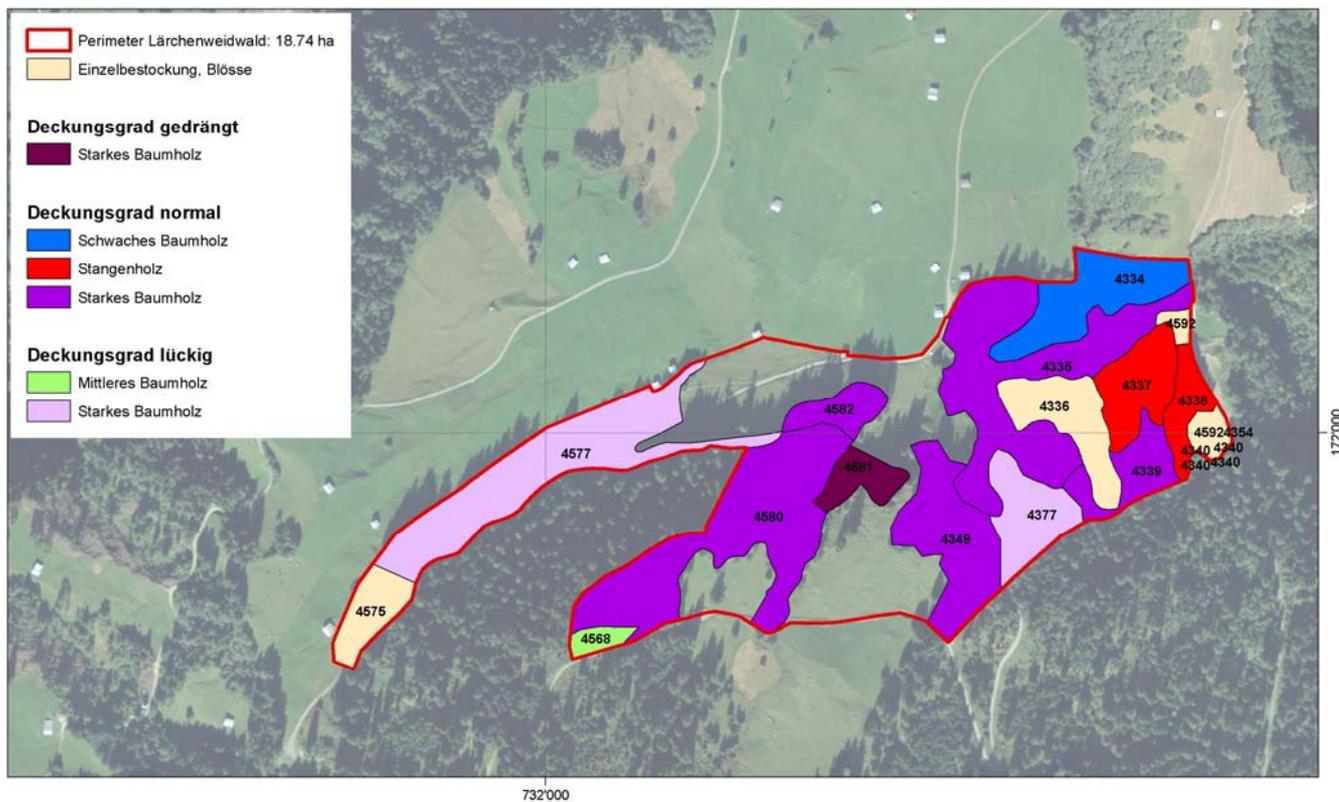
Die Bestandesdaten stammen aus der Bestandeskartierung zum Betriebsplan Lumnezia, welcher in Bearbeitung ist und 2014 genehmigt wird.

Tabelle 1. Beschreibung der Bestände im Projektperimeter

Bestand Nr	Entwicklungsstufe	Schlussgrad	Struktur	Vorrat	Baumartenmischung
4334	Schwaches Baumholz	Normal/locker	stufig	140	WER (e) / ES (e) / FI (2) / LA (6) / BI (1) / AS (1) / ULB (e)
4335	Starkes Baumholz	Normal/locker	stufig	440	FI (6) / LA (4) / KI (e)
4336	Blösse	Einzelbestockung		0	
4337	Stangenholz	Normal/locker	stufig	180	FI (5) / LA (5) / BI (e)
4338	Stangenholz	Normal/locker	stufig	180	FI (5) / LA (5) / BI (e)
4339	Starkes Baumholz	Normal/locker	stufig	keine Angabe	FI (4) / LA (6)
4340	Starkes Baumholz	Normal/locker	stufig	keine Angabe	FI (4) / LA (6)
4349	Starkes Baumholz	Normal/locker	stufig	keine Angabe	FI (7) / LA (3) / WEI (e)
4354	Starkes Baumholz	Lückig	stufig	keine Angabe	BAH (e) / WER (e) / ES (e) / FI (10) / LA (e) / BI (e) / WEI (e) / VBE (e) / TA (e)
4377	Starkes Baumholz	Lückig	stufig	keine Angabe	BAH (e) / WER (e) / FI (7) / LA (e) / WEI (e) / TA (3)
4568	Mittleres Baumholz	Lückig	plenterartig	keine Angabe	FI (10)
4575	Blösse	Einzelbestockung		0	HOL (e)
4577	Starkes Baumholz	Aufgelöst	stufig	keine Angabe	FI (5) / LA (5) / KI (e)
4580	Starkes Baumholz	Normal/locker	stufig	280	FI (10) / LA (e) / WEI (e) / TA (e)
4581	Starkes Baumholz	Gedrängt	stufig	240	FI (4) / LA (6) / WEI (e)
4582	Starkes Baumholz	Normal/locker	stufig	keine Angabe	FI (3) / LA (7) / KI (e) / WEI (e)
4592	Blösse	Einzelbestockung		0	



Abb. 4. Bestandeskarte.



Massnahmen

Der Grossteil der Bestände befinden sich in der Entwicklungsstufe Starkes Baumholz, sind also bereits eher alt und vor allem auch eher dicht. Diese Bestände werden gelichtet, der Vorrat reduziert und besondere Baumarten wie die Lärche werden gefördert.

In den Beständen welche sich in der Stangenholzstufe befinden braucht es einen Pflegeeingriff. Die vorhandenen Lärchen brauchen Platz um sich zu entwickeln und werden freigestellt. Auf die Stabilität dieser Bestände wird besonders geachtet.

Die Blössen sollen offengehalten werden. Einzelne Lärchen, welche natürlich in diese Flächen einwachsen, werden mittels kleinen Zäunen geschützt und sollen aufwachsen können.

Auf besondere Strukturen wie zum Beispiel stufige Waldränder, spezielle Baum- und Straucharten, Lesesteinhaufen etc. wird Rücksicht genommen.

Ausgeführte Massnahmen 2013

Im Herbst 2013 wurde bereits ein Holzschlag in diesem Sinne ausgeführt. Das Resultat ist in Ordnung. Da die Bestände zum Teil bereits eher alt sind und zum Teil den Stabilitätsansprüchen nicht mehr genügten (dies zeigten auch die Schneedruckschäden im April 2013) ist es relativ schwierig anzuzeichnen. Es wird stark eingegriffen um Licht auf den Boden zu bringen. Stabile Fichten und vor allem die Lärchen wurden geschont. Vorhandene Jungwuchskegel wurden freigestellt.

Der Eingriff fand in den Beständen 4580 und 4568 statt. Die behandelte Fläche beträgt 2.7 ha. Der Vorrat betrug 756 m³. Entnommen wurden 520 m³, also rund 68% des Vorrates. Für normale Holzschläge wäre der Eingriff zu stark. In diesem Fall und um die Zielsetzung zu erreichen braucht es starke Eingriffe. Stark hängende Lärchen wurden aus Sicherheitsgründen ebenfalls gezeichnet.

Wichtig ist in diesem Fall eine gute Schlagräumung – dies verursacht jedoch auch hohe Kosten. Kosten für den Eingriff gemäss Pauschalen Amt für Wald und Naturgefahren = 36'160.- CHF.



Geplante Massnahmen und Kostenschätzung 2014-2018

Die folgenden Massnahmen sollen in den nächsten 5 Jahren ausgeführt werden. Die Massnahmen werden auf die jeweiligen Bestände angepasst.



Wenn die Lärche nicht gefördert, und der Lärchenweidwald nicht erhalten wird so verschwindet über einen gewissen Zeitraum die Lärche. Die Fichte ist auf diesen Standorten dominanter und würde die Lärche verdrängen (Bild rechts). Bei den Eingriffen wird die Fichte entnommen und die Lärchen freigestellt (Bild links).

Kontrolle

Die Eingriffe werden vom Regionalforstingenieur zusammen mit dem Revierförster angezeichnet. Sie werden im System LeiNa erfasst und gemäss den Kantonalen Vorschriften abgerechnet.

Für die Mittel der Stiftung Landschaftsschutz wird in der Forstrechnung der Gemeinde Lumnezia ein separates Konto Lärchenweidwald Schumials eröffnet. Jährlich liefert das Revierforstamt eine Abrechnung mit dem Überblick der Kosten.

Nach den Eingriffen findet jeweils eine Begehung statt um den Eingriff zu bewerten und die Zielerreichung zu prüfen und zu dokumentieren.



Amt für Wald und Naturgefahren
Uffizi da guaud e privels da la natira
Ufficio foreste e pericoli naturali

Tabelle 2. Massnahmen und Kostenschätzung Pauschalen Amt für Wald und Naturgefahrn GR - BZ=Bodenzug, SK=Seilkran, KS=kleine Schläge, VT=Vortransport

Best.Nr.	Grösse ha	Entw. Stufe	Vorrat (tfm/ha)	Massnahme	Anzahl Eingriffe	Menge	Einheit	Ansatz	Kosten / Massnahme	Kosten CHF
4577	2.2	Starkholz	140	Durchforstung, Lärchen, Laubholz fördern (BZ, KS, VT)	1	120	m ³	53.-	6'360.-	
				Schlagräumung in Weide	1	40	m ³	67.-	2'680.-	
				Zäune für Lärchenjungwuchs	1	30	m'	78.-	2'340.-	11'380.-
4582,	0.34	Starkholz	~260	Durchforstung, Lärchen, Laubholz fördern, besondere Kleinstrukturen erhalten (SK, VT) Total rund 2060Tfm in den Beständen.	1	1230	m ³	58.-	71'340.-	
4581,	0.36		240							
4349,	1.31		~280							
4335	2.44		440							
4339,	0.53		~440							
4377	0.70		~300							
				Schlagräumung in Weide	1	250	m ³	67.-	16'750.-	
				Zäune für Lärchenjungwuchs	1	180	m'	78.-	14'040.-	102'130.-
4334	0.95	BH1	140	Durchforstung, Lärchen freistellen (SK,VT)	1	60	m ³	58.-	3'480.-	
				Schlagräumung in Weide	1	15	m ³	67.-	1'005.-	
				Zäune für Lärchenjungwuchs	1	30	m'	78.-	2'340.-	6'825.-
4337,	1.10	Stangenholz	180	Pflegeeingriff, Lärchen freistellen	1	110	Aren	62.-	6'820.-	
4338				Schlagräumung	1	90	m ³	67.-	6'030.-	12'850.-
4336,	0.73	Blösse	0	Blössen freihalten (Forst 50%, Landwirtschaft 50%), auf 50% der Fläche notwendig	1	363	Aren	43.-	15'609.-	15'609.-
4575,	0.48									
4592	0.24									
Informationstafel						1	Stk.	2'000.-		2'000.-
Unvorhergesehenes						15	%			22'600.-
Total										173'394.-
Total Kosten/Jahr										34'679.-

Finanzierungsplan

Bund und Kanton im Rahmen von Waldbiodiversitätsprojekten 70% (je 35% Bund und Kanton)	121'375.80.-
Gemeinde Lumnezia (Finanzklasse 4) 5%	8'669.70.-
Unterstützung Stiftung Landschaftsschutz Schweiz 25%	43'348.50.-